

Der Präsident
Prof. Dr. Peter-André Alt

HRK Hochschulrektorenkonferenz, Leipziger Platz 11, 10117 Berlin

Rektor der
Staatlichen Universität Sankt Petersburg
Vorsitzender der Vereinigung Führender
Universitäten (ALU)
Professor Dr. Nikolaj M. Kropatschew
Universitetskaja nabereschnaja, d. 7-9-11, A
199034 SANKT PETERSBURG
Russische Föderation

Ansprechpartner:

Rudolf Smolarczyk
Leiter des Referats Mittel- und
Osteuropa, Zentralasien

Kontakt:

Tel.: +49 228 887-171
smolarczyk@hrk.de

Zeichen:

C4/5371

**Russisch-Deutsches Rektorentreffen am 5. Februar 2019 in
Kasan und Treffen der Deutsch-Russischen Expertengruppe
am 4. Februar 2019 in Kasan**

1. Februar 2019

Sehr geehrter Herr Kollege,

mit Bedauern teile ich Ihnen mit, dass die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) entschieden hat, das geplante Russisch-Deutsche Rektorentreffen am 5. Februar 2019 in Kasan abzusagen. Die Absage gilt auch für das am 4. Februar 2019 ebenfalls in Kasan geplante Treffen unserer gemeinsamen Expertengruppe zur Erarbeitung von Empfehlungen zur Entwicklung gemeinsamer Master-Studiengänge und Promotionsverfahren.

Ich danke Ihnen für die Darstellung der Haltung der Vereinigung Führender Universitäten, die wir am 30. Januar 2019 erhalten haben. Auch ich bin der Auffassung, dass durch die Absage des Treffens den deutsch-russischen Hochschulbeziehungen Schaden entstehen kann. Ich widerspreche jedoch entschieden der dargelegten Auffassung, dass die Verantwortung dafür allein der deutschen Seite zugeschrieben wird.

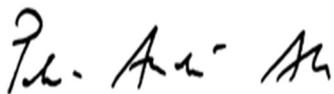
Aus dem uns von Ihnen übermittelten Schriftwechsel zwischen den Außenministern unserer Länder geht hervor, dass es einen ungelösten Dissens im Umgang mit Bewohnern der Halbinsel Krim gibt. Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) bekennt sich ausdrücklich zu der politischen Haltung der Bundesrepublik Deutschland, dass die Krim völkerrechtlich ein Bestandteil der Ukraine ist, und zu den daraus resultierenden Konsequenzen.

Gleichzeitig bin ich der Überzeugung, dass wir die Absage hätten verhindern können, wenn die Vorbereitung des Rektorentreffens mit mehr Umsicht erfolgt wäre. Der von Ihnen beigefügte Schriftwechsel zwischen den Außenministern unserer Länder, Sergej Lawrow und Heiko Maas, vom November und Dezember 2018 ist meiner Auffassung nach von einem Geist geprägt, der uns ein solches Vorgehen gestattet.

Für unsere künftige Zusammenarbeit schlage ich deshalb vor, das ursprüngliche Format strategischer Rektorentreffen im kleinen Kreis von bis zu acht Rektoren von jeder Organisation beizubehalten. Für die Arbeit unserer gemeinsamen Expertengruppe sehe ich gegenwärtig keine negativen Einflüsse. Das in Kasan geplante Treffen stand jedoch im direkten Zusammenhang mit dem Rektorentreffen, sodass wir uns gezwungen sahen, es ebenfalls abzusagen. Dieses Anliegen, das von großer Bedeutung für die Zielsetzungen sowohl des Themenjahres als auch für die Deutsch-Russische Roadmap für die Zusammenarbeit in Bildung, Wissenschaft, Forschung und Innovation ist, sollten wir gemeinsam mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln vorantreiben.

Abschließend möchte ich hervorheben, dass die Absage der Treffen in Kasan kein von uns bewusst herbeigeführter unfreundlicher Akt gegenüber der Zusammenarbeit mit der Vereinigung Führender Universitäten und auch allgemein gegenüber der deutsch-russischen Hochschulzusammenarbeit ist. Ich bin gerne bereit, in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen die gegenwärtige Lage und die für uns daraus resultierenden Handlungsoptionen zu erörtern.

Mit freundlichen Grüßen



Professor Dr. Peter-André Alt

Kopie nachrichtlich:

Dr. Albert Ch. Gilmutdinow, Rektor der Nationalen Technischen
A.-N.-Tupolew-Forschungsuniversität Kasan – KAI